

WELTALZHEIMERTAG

Vergesslichkeit kennt jeder

RIED/SCHÄRDING. Die Demenzservicestelle der MAS **Alzheimerhilfe** ist Ansprechpartner für alle Bereiche rund um das Thema Demenz. Im Zuge des Weltalzheimer-tages 2020, der am 21. September stattfindet, werden in den nächsten Tips-Ausgaben verschiedene Themen in Zusammenhang mit dem Thema Vergesslichkeit und Demenz in den Vordergrund gerückt.

„Ich selbst merke zunehmende Schwierigkeiten beim Erinnern von Namen, Daten und auch, dass mir die Konzentration häufig fehlt. Bin ich deshalb schon dement? Wo kann ich mich mit diesen Fragen und Ängsten hinwenden?“, fragt sich Herr W. aus Kopfung.

Vergesslichkeit kennt jeder. Mit zunehmendem Alter fallen uns Dinge schwerer. Mal liegt der Schlüssel nicht da, wo man ihn vermutet, ein andermal kann man sich an Namen nicht mehr erinnern. Bei Menschen mit Demenz nehmen diese Symptome jedoch an Häufigkeit zu. Besonders am Anfang ist es schwer, eine „nicht krankheitsbedingte Vergesslichkeit“ von Demenz/Alzheimer abzugrenzen. Sich etwas merken zu können, ist auch abhängig von der momentanen seelischen und geistigen Belastung, der Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit. Auch das Alter spielt natürlich eine Rolle. Nicht jede Vergesslichkeit ist also mit einer beginnenden Demenz gleichzusetzen. Solange keine weiteren Einschränkungen der geistigen Leistungsfähigkeit hinzukommen, gibt es keinen Grund zur Sorge. Experten können diese „nicht krankheitsbedingte Vergesslichkeit“ von Alzheimer/Demenz unterscheiden. Denn für das Vergessen kann es viele ganz unterschiedliche Gründe geben: Stress oder Schlafmangel können schuld sein, denn sie beeinträchtigen das Konzentrations-



Angehörige können auf verschiedene Demenz-Faktoren achten. Foto: Margot Haag

vermögen. Auch Flüssigkeitsmangel kann sich auf die Denkleistung auswirken. Daneben können leichte Durchblutungsstörungen das Gedächtnis beeinträchtigen, ebenso Schilddrüsenstörungen und Depressionen. Trotzdem sollte man diese Vergesslichkeit dringend abklären lassen. Denn je früher die Ursache erkannt wird, desto besser sind die Chancen, etwas dagegen zu tun.

„Als Angehöriger können Sie auf verschiedene Faktoren achten: Lässt die Lernfähigkeit nach? Werden immer wieder die gleichen Fragen gestellt? Fällt die Orientierung schwerer? Kommt es zu Stimmungsschwankungen und Antriebslosigkeit? Werden Dinge an ungewöhnliche Orte abgelegt, wie Schlüssel im Kühlschrank? Verändert sich die Persönlichkeit? Treten Sprachprobleme auf? Zieht sich die Person entgegen der Jahreszeit an oder kann sie mit Geld nicht mehr umgehen? Kommt es häufiger zu Schwierigkeiten bei Alltagsaktivitäten? Sollten Sie selbst sich Sorgen um Ihre Gedächtnisleistungen machen, bietet die Demenzservicestelle Ried im Bezirk Schärding vor Ort eine kostenlose Abklärung an“, so Nicole Moser von der Demenzservicestelle Ried. ■

MAS Alzheimerhilfe
Demenzservicestelle Ried
4910 Ried, Bahnhofstraße 38
Tel.: 0664/8546692
E-Mail: nicole.moser@mas.or.at
Web: www.alzheimerhilfe.at